

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 63 (2001)
Heft: 2

Rubrik: LT-Aktuell ; Messehinweis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Traktorstatistik 2000: Erfreuliche Bilanz

Die meisten Importeure von Traktoren, den Leitmaschinen in der Landtechnik, können mit dem Ergebnis 2000 im Vergleich zum Vorjahr zufrieden sein.

Wir verzichten an dieser Stelle auf das Säulendiagramm über die in Verkehr gesetzten landwirtschaftlich und gewerblich eingelösten Traktoren, jeweils erhöht um die monatlichen Neuimmatriculationen, und konzentrieren uns auf den Vergleich der Verkaufszahlen bzw. Inverkehrsetzungen im Jahre 1999 und 2000.

Traktoren, Transporter und Zweifachmäher für die Berglandwirtschaft werden separat aufgeführt. Wir kommen darauf in der nächsten Ausgabe der «Schweizer Landtechnik» zurück.

Traktoren: Vergleich 1999 mit 2000

Für den vorliegenden Vergleich werden die Verkaufszahlen 1999 von Mitte Januar 2000 und die Vergleichszahlen 2000 von Mitte Januar 2001 herangezogen.

Man stellt in der Tat fest, dass die Zunahme der neu in Verkehr gesetzten landwirtschaftlichen und gewerblichen Traktoren im Jahr 2000 im Vergleich zum Vorjahr 254 Fahrzeuge beträgt. Die Erhöhung betrifft sowohl die klassischen Landwirtschaftstraktoren wie auch die Modelle von kleineren Traktoren wie Kubota, Holder, Iseki, die vornehmlich im Garten- und Kommunalbereich eingesetzt werden.

Wenn man die Global Players betrachtet, ist sicher der Vormarsch von

New Holland bemerkenswert, nachdem sich die Fusion bzw. die Firmenzusammenschlüsse und vor allem auch die Strategie für alle Produkte nur noch mit der blauen Farbe der Marke von New Holland zu fähren, in den Vorjahren sich negativ ausgewirkt hat. Sozusagen im Photo-finish hat New Holland John Deere in der Schweiz vom ersten Platz verdrängt.

John Deere zählt im weltweiten Alleingang nach wie vor auf die eigene Innovationskraft und marktbeherrschende Position, obwohl auch hier die verschiedensten Kooperationen vom Zukauf von einzelnen Baugruppen, zum Beispiel Automatikgetriebe bis hin zur ausgelagerten Herstellung von einzelnen Traktorenserien, für John Deere bestehen. In den Zahlen von John Deere sind in überdurchschnittlichem Masse auch Kleintraktoren für den Kommunalbereich und die Rasenpflege enthalten.

Bei **AGCO** zeigt sich ein etwas diffuses Bild: **Fendt** hat sich glänzend behauptet, was sicher auf die beeindruckende Innovationskraft (Vario) zurückzuführen ist, während **MF** Abstriche hinnehmen musste.

Die Doppelgänger **Case** und **Steyr** mussten Haare lassen, obwohl doch auch sie auf die neue Getriebetechnologie gesetzt haben. Der empfindliche Rückgang mag seinen Grund auch bei Marketing-Problemen haben, wenn ein Importeur dank der Betreuung einer neuen Traktorenmarke enorm zulegen kann, aber dann trotz der Nutzung von Synergien gewissermassen zwei Schienen fahren muss. Weitere markante Verschiebungen im Marktgeschehen sind hier in Zukunft sicher noch durch den Zusammenschluss von Case mit New Holland zu CNH zu erwarten.

Wenn wir die vier Marken unter dem Dach von **SDF** zusammenzählen, kommen wir auf 684 Traktoren oder

In der Schweiz in Verkehr gesetzte Traktoren 1999 und 2000

Plazierung Ende 2000	Marke	Inverkehrsetzung 1999 (inklusive Nachmeldungen 2000)	Inverkehrsetzung 2000
1	New Holland	376 (391)	393
2	John Deere	393 (445)	390
3	Hürlimann	251 (270)	301
4	Fendt	224 (229)	282
5	Deutz-Fahr	131 (150)	216
6	Antonio Carraro	149 (151)	159
7	Case IH	181 (203)	156
8	MF	191 (208)	154
9	Landini	85 (85)	139
10	Same	145 (159)	134
11	Steyr	153 (167)	119
12	Renault	85 (99)	94
13	Valmet	78 (81)	88
14	Iseki	61 (62)	79
15	Kubota	37 (38)	56
16	Holder	25 (32)	51
17	Lamborghini	22 (23)	33
18	Lindner	18 (18)	19
20	Carraro	8 (6)	14
24	Zetor	15 (15)	5
	Verschiedene	75 (82)	75
	Total	2703 (2914)	2957

Erklärung:

Diese Traktorstatistik beruht auf dem Zahlenmaterial des Bundesamtes für Statistik über «die in Verkehr gesetzten neuen Industrie- und Landwirtschaftstraktoren». Es ist für die Schweizer Landtechnik durch Peter Breitschmid, Moltec Kriechenwil AG, aufbereitet und zusammengestellt worden. Die hier verwendeten Zahlen betreffen die «Erste Inverkehrsetzung» eines Fahrzeuges. Berücksichtigt sind Traktoren, die sowohl landwirtschaftlich als auch gewerblich immatrikuliert sind.

Die Gesamtzahl der gemäss Statistik 1999 zum ersten Mal in Verkehr gesetzten Traktoren beläuft sich nach der Erhebung von Ende 2000 (11.12.2000) auf 2914. Dies sind 211 Traktoren mehr als in der vorliegenden Zusammenstellung, die von Moltec Kriechenwil im Januar vor einem Jahr gemacht worden ist. Damals waren es 2703 Traktoren. Es liegt in der Natur der Sache, dass heisst in den administrativen Abläufen zwischen den kantonalen Strassenverkehrsämtern und dem Bund bzw. dem Bundesamt für Statistik

einen Marktanteil von 23%. Hier zählt sich eine konsequente Marktbe-
arbeitung durch den Traktorenspezia-
listen aus Schwarzenbach SG aus und
ebenso die klare Positionierung der
Traktoren trotz gleicher oder ähn-
lichen Baugruppen, so dass unter-
schiedliche Käufersegmente ange-
sprochen werden. Erstaunlich: nach
wie vor haben die Hürlimänner offen-
sichtlich einen Heimvorteil.

Landini hat einen frappanten
Sprung nach vorne gemacht. Der
mittelgrosse Traktorenbauer aus Ita-
lien scheint nach dem Kauf des Case-
Traktorenwerkes sowieso auf Expan-
sionskurs zu sein. Nicht ganz so ful-
minant, aber immerhin sehr anspre-
chend, haben sich auch die
Skandinavier mit dem **Valtra Val-
met** in Szene gesetzt, bei denen sich
das ausdrucksvolle Styling mit äus-
serst innovativer Technik und forst-
technischer Robustheit paart. Mit

neuer Technologie und ebenfalls ein-
em exklusiven Outfit hält sich auch
Renault sehr positiv.

Je nachdem, welche Marke man ein-
oder ausschliesst, kann man sagen,
dass sich die Inverkehrsetzungen bei
den Landwirtschaftstraktoren von
rund 2300 auf 2500 bzw. etwa 9% er-
höht hat.

Augenfällig in der Auflistung sind
aber auch die Zunahmen bei den
Marken **Antonio Carraro, Iseki,
Kubota, Holder** usw.: Die Industrie
ist in den Bereichen Landschaftspf-
lege, Kommunaltechnik und Garten-
bau offensichtlich sehr innovativ und
stellt eine enorm breite Palette an lei-
stungsfähigen Antriebs- und Zugfahr-
zeugen zur Verfügung. Wenn man als
Basis alle in dieser Traktorstatistik
aufgeführten Fahrzeuge nimmt, sind
im Vergleich zum Vorjahr im Jahre
2000 rund 10 % mehr Traktoren ver-
kauft worden. *Ueli Zweifel*

Nächste Ausgabe: **Schweizer Landtechnik 3/2001**

- **Erscheint am** 13. März 2001
- **Inserateschluss** 22. Februar 2001

- Schwerpunkte:**
- **Markt und Technik bei Zweiachsmähern**
 - **Futtererntechnik an der AGRAMA**

Inserate: Publimag Glattbrugg ZH,
Tel. 01 809 31 11

publimag

begründet, dass sich die Meldun-
gen an das Bundesamt erheblich
verzögern können, weil zwischen
der «ersten Inverkehrsetzung»
von Traktoren und der Fahrzeug-
abnahme sehr viel Zeit verstre-
ichen kann. Daraus ergibt sich die
bereinigte Statistik 1999. Diese ist
von der Firma Moltec Kriechen-
wil AG für das Jahr 1999 erst Mit-
te Dezember 2000 abgeschlossen
worden. Über das ganze Jahr
2000 hat es also für die Statistik
1999 laufend noch Nachmeldun-
gen gegeben. Dies bedeutet zum
Beispiel, dass 1999 von Massey
Fergusson statt nur 191 Traktoren
effektiv 208 Traktoren und
von John Deere statt 393 Traktoren
effektiv 445 in Verkehr gesetzt
worden sind. Um sich ein Bild
über die Nachmeldungen zu ma-
chen, sind den Zahlen über die
erste Inverkehrsetzung im Jahre
1999 in Klammer die Zahlen in-
klusive Nachmeldungen im Lau-
fe des Jahres 2000 beigestellt wor-
den.

Mäuse- MAUKI
vernichter



Tier & Technik
Halle 2.1
Stand Nr. 28

Schnell und wirkungsvoll
Verlangen Sie ausführliche Infos beim Hersteller:

BRÜHWILER BB
BALTERSWIL

Brühwiler Maschinen AG, 8362 Balterswil
Telefon 071/971 15 15, Fax 071/971 31 11
www.bruehwiler.com E-Mail: info@bruehwiler.com

Jetzt packen wir die Kiste für den März!



Wir haben wieder Vieles zu präsentieren. Sie erfahren alle
Neuigkeiten über uns an der **1. Tier & Technik** (Internationalen
Fachmesse für Nutztierhaltung, Landtechnik und landwirtschaftlichen
Produktion) vom **1. bis 4. März 2001 in St.Gallen**.
Wir heissen Sie schon heute herzlich willkommen.



Eugen Kolb AG, Stalleinrichtungen, 8594 Güttingen, Tel. 071/ 694 65 65, www.ekolbag.ch

Cooler Typen...

- ...fürs ganze Jahr.
 - ...mit effizienter High Technik aus Skandinavien für Feld-, Wald-, Forst- und Winter-einsätze.
 - ...mit solider, individueller Beratung und technischer Betreuung in der CH und im FL.
- Rufen Sie uns an und verlangen Sie Ihre Offerte



Tatkräftig, mit pffiffigen Ideen:

VALTRA VALMET

Valtra Traktoren AG
CH-8460 Marthalen
Tel. 052 / 319 17 68
Fax 052 / 319 33 63
www.valtra.com

Tier&Technik 2001

Umfassendes Angebot und hochstehende Tierschauen

Vom 1. bis 4. März 2001 findet in St.Gallen, veranstaltet von den Olma Messen St.Gallen, erstmals die Tier&Technik, Fachmesse für Nutztierhaltung, landwirtschaftliche Produktion, Spezialkulturen und Landtechnik mit internationaler Beteiligung statt.

Öffnungszeiten:

täglich von 9 bis 17 Uhr
geöffnet.

Eintritt (inkl. Messekatalog):

- Erwachsene CHF 10.–
- Jugendliche, Lehrlinge, Studenten, Militär: CHF 6.–
- Schülergruppen (ab 10 Personen) CHF 5.–

Mit über 220 Ausstellern ist die Tier&Technik schon bei der erstmaligen Durchführung die umfassende Fachmesse in der Schweiz für Tierzucht, Milch- und Fleischproduktion, Spezialkulturen und Produktevered-

Tierschauen und Tiervorführungen im Überblick

Donnerstag, 1. März, und Freitag, 2. März

Brown-Swiss-Elite-Ausstellung der IGBS, Ausstellung und Auktion

Samstag, 3. März

Ostschweizer Holstein-Ausstellung 2001

Sonntag, 4. März

1. Ostschweizer Fleckvieh-Ausstellung

Alle Tage

Verschiedene Tiervorführungen und Tieraussstellungen (Jersey- und Grauvieh-Milchkühe, Nachzuchtgruppen, Fleischrassen, Schweine)

Internationale Fachmesse für Nutztierhaltung, landwirtschaftliche Produktion, Spezialkulturen und Landtechnik

Tier&Technik

1. - 4. März 2001
St.Gallen / Schweiz

lung. Sie präsentiert Aussteller der Bereiche Nutztierhaltung (Rinder, Schweine, Ziegen, Schafe, Geflügel), Tierzucht, Stallbau und Stalleinrichtung, Futtermittelherstellung, Gülletechnik, Fütterungstechnik, Milchproduktion, Melktechnik, Reb-, Obst- und Gemüsebau, Spezialkulturen sowie Maschinen und Gerätschaften für Direktvermarkter und Spezialitätenproduzenten. Die Fachmesse wird mit bedeutenden Nutztierausstellungen erweitert, so als wichtigste mit der international stark beachteten Auktion und Ausstellung der Interessengemeinschaft der Brown-Swiss-Züchter und Tieraussstellungen der Rindviehrassen Holstein und Fleckvieh. Die Olma Messen St.Gallen haben in Zusammenarbeit mit Experten aus der Landtechnik, der Tierzucht und der Tierhaltung diese neue Fachmesse konzipiert. Namhafte Persönlichkeiten von Verbänden, Institutionen und Organisationen der Landwirtschaft unterstützen die neue Ostschweizer Fachausstellung durch die Einsitznahme im Patronatskomitee, unter ihnen auch der Zentralpräsident des SVLT, Nationalrat Max Binder.

Über 220 Aussteller nehmen an der ersten Tier&Technik teil. Sie präsentieren den gesamten Beschaffungsbedarf für den modern geführten Landwirtschaftsbetrieb, insbesondere Produkte, Güter und Dienstleistungen aus folgenden Bereichen:



Für die erstmals durchgeführte Tier&Technik werden 220 Aussteller erwartet. Die Bruttoausstellungsfläche beträgt 24 000 m².

Praxisbezug und Zukunftstrends

Mit der Tier&Technik erhalten Hersteller und Importeure eine neue, repräsentative und praxisnahe Messe, an der sie den Landwirten im jährlichem Rhythmus ein lückenloses, internationales, auf die schweizerischen Bedürfnisse ausgerichtetes und spezialisiertes Angebot präsentieren können. Mit der Fachmesse sollen Bauernfamilien angesprochen werden, die ihre Produktionsmethoden durch den Einsatz ausgereifter Mechanisierungs- und Automatisierungsschritte verbessern, die Ertragskraft steigern und die Arbeitserleichterung vorantreiben wollen.

Brown Swiss: Tiershow der Superlative

Am 1. und 2. März 2001 findet in St.Gallen zum 9. Mal die IG-Brown-Swiss-Ausstellung und Auktion statt.

Dieser international stark beachtete Anlass wird erstmals parallel zur neuen Fachmesse durchgeführt. Mit dieser «Heirat» wird dem Besucher die Möglichkeit gegeben, sich an einem einzigen Ort über die aktuelle BS-Zucht und moderne Produktionsmethoden in der Tierhaltung zu informieren.

Diese Ausstellung und Auktion wird durch die Interessengemeinschaft der Brown-Swiss-Züchter (IGBS) organisiert, unter dem Patronat des schweizerischen Braunviehzuchtverbandes. Im Rahmen der Tier&Technik finden weitere fachlich hochstehende Tieraussstellungen statt. Im Vordergrund

Weitere Informationen

Olma Messen St.Gallen
Tier&Technik, Splügenstrasse 12
CH-9008 St.Gallen
Telefon 071 242 01 88
Fax 071 242 01 02
www.olma-messen.ch



stehen die grossrahmigen Milchviehrassen, die sich mit eigenständigen Ausstellungen präsentieren und einem interessierten Fachpublikum einmalige Vergleichsmöglichkeiten

bieten. Hinzu kommen Jersey- und Grauvieh-Milchkühe, und es bietet sich ein repräsentativer Querschnitt bei den Fleischrassen beim Rind sowie bei der Genetik beim Schwein.

Rahmenprogramm

In Zusammenarbeit mit verschiedenen renommierten Organisationen und Firmen wird den Messebesuchern während der gesamten Dauer der Ausstellung ein reichhaltiges Vortragsprogramm im Forum in der

Halle 9.1.2 angeboten. Die Veranstaltungen sind auf ein professionelles Publikum zugeschnitten, das sich mit einzelnen Themenkreisen vertieft befassen möchte.

Donnerstag, 1. März

10.00 Uhr Eröffnung der *Tier&Technik*
16.30 Uhr Fachvortrag Milchviehhaltung in den USA

Freitag, 2. März

10.30 Uhr Schweinehaltung – Produktionssysteme für die Zukunft
14.00 Uhr E-Commerce in der Agrarwirtschaft

Samstag, 3. März

10.30 Uhr Milchproduktion – Chancen und Risiken einer Aufhebung der Milchkontingentierung
15.30 Uhr E-Commerce in der Agrarwirtschaft

Sonntag, 4. März

10.30 Uhr Obstbau: Sorteninnovation beim Apfelangebot und Nachfrage
Täglich Internet-Schnupperkurse

Internationale Fachmesse für Nutztierhaltung, landwirtschaftliche Produktion, Spezialkulturen und Landtechnik

St.Gallen / Schweiz
1.– 4. März 2001

Tier & Technik

Messeangebot

- Nutztierhaltung (Rinder, Schweine, Ziegen, Schafe, Geflügel)
- Stallbau und -einrichtung, Fördermittel
- Futtermittelkonservierung, Fütterungstechnik
- Gülletechnik
- Milchproduktion, Melktechnik
- Reb-, Obst- und Gemüsebau, Spezialkulturen
- Maschinen und Gerätschaften für Direktvermarkter und Spezialitätenproduzenten
- Golfplatz-Unterhalt, Schneeräumung, Baumpflege
- Tierzucht / Tieraussstellungen

Öffnungszeiten: 9 – 17 Uhr

Olma Messen St.Gallen, Splügenstr. 12, CH-9008 St.Gallen
Tel. ++41 71 242 01 88, Fax ++41 71 242 01 02
tier.technik@olma-messen.ch / www.olma-messen.ch

Ein starkes Team

Starane® Super

erfasst ein breites Wirkungsspektrum mit hervorragender Kleberwirkung

Puma[®] extra 

Auch in der Gerste

der Spezialist gegen Ackerfuchschwanz, Flughafer, Windhalm und Gemeines Rispengras



Omya AG AGRO
CH-5745 Safenwil Tel. 062 789 23 41
www.omya.ch

Giftklasse 4: Starane Super, Puma extra
Warnung und Schutzmassnahmen auf der Packung beachten

Puma extra: reg. Warenzeichen der Aventis CropSciences GmbH
Starane Super: reg. Warenzeichen der Dow AgroSciences GmbH

Lohnunternehmen: Entspannung bei der Mehrwertsteuer

Heinrich Schäublin,
dipl. Ing. Agr. ETH,
Nebiker Treuband AG, Sissach

Wenn es um einen Systemwechsel und um viel Geld geht, lässt es die Staatsraison zu, dass der Bundesrat bevor das Gesetz vorliegt, die Verordnung in Kraft setzt. So geschehen bei der Mehrwertsteuer mit den stossenden und widersprüchlichen Bestimmungen für die Mehrwertsteuer abrechnenden Lohnunternehmer, betreffend Besteuerung von Dienstleistungen und Lieferungen von Produktionsmitteln. Der SVLT hat zusammen mit anderen Organisationen dagegen vehement opponiert. Seit dem 1. Januar 2001 gilt nun das Mehrwertsteuergesetz: Die Lohnunternehmer können aufatmen und mit ihnen die Landwirte, auf die als Kunden nunmehr eine niedrigere Verbrauchssteuer überwälzt werden muss.

Ab 1. Januar 2001 gilt gemäss Mehrwertsteuergesetz Art. 36 d:

«Die Steuer beträgt 2,4% auf den Leistungen im Bereich der Landwirtschaft, die in einer mit der Urproduktion in unmittelbarem Zusammenhang stehenden Bearbeitung des Bodens oder von mit dem Boden verbundenen Erzeugnissen der Urproduktion bestehen».

Damit ergibt sich für landwirtschaftliche Lohnunternehmer eine Entlastung im Bereich der Lohnarbeiten, die bis anhin gemäss der Mehrwertsteuerverordnung) zum höheren Steuersatz abgerechnet worden sind. Dies betrifft insbesondere die Dresch- und Häckselarbeiten sowie die Arbeiten im Zusammenhang mit säen, düngen und Pflanzenschutz. Für all

diese Arbeiten ist nun der Satz von 2,4% anzuwenden. Dies bedeutet, dass ein rein landwirtschaftlich tätiger Lohnunternehmer bis zu einem Jahresumsatz von Fr. 250 000.– nicht mehr Mehrwertsteuerpflichtig ist.

Merksatz:

Solange ein Unternehmer lediglich Arbeiten für Landwirte ausführt und diese Arbeiten der Erzeugung von Urprodukten dienen, ist er bis zu einem Jahresumsatz von CHF 250 000.– von der Abrechnungspflicht befreit.

Alle übrigen Lohnarbeiten führen für sich allein oder in Kombination mit Lohnarbeiten im Bereich der Landwirtschaft zur Steuerpflicht, wenn die Steuerzahllast von Fr. 4000.– überschritten wird. Eine einfache Prüfung der Steuerpflicht erfolgt mit einer Umrechnung gemäss den Saldosteuersätzen.

Bei deutlichem Unterschreiten der jährlichen Steuerzahllast von Fr. 4000.– erfüllt der Landwirt die Voraussetzung der Steuerpflicht nicht mehr (gemäss Wegleitung 2001 zur MwSt Seite 17, Abs. 22) und muss sich unaufgefordert schriftlich bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung ab-

melden. Erfolgt keine Abmeldung, wird grundsätzlich angenommen, es werde für die Steuerpflicht optiert.

- Errechnet sich eine Steuerzahllast von etwa Fr. 4000.–, so kann ebenfalls ein Antrag auf Löschung eingereicht werden, wenn die Tendenz der Jahresumsätze nach unten zeigt. Allenfalls sind weitere Vorjahre mit einzu beziehen, um ein eindeutiges Ergebnis zu erhalten.
- Wird die Steuerzahllast von Fr. 4000.– überschritten, so bleibt das Unternehmen, oder das Nebengeschäft MwSt-pflichtig.

In den folgenden Beispielen wird für verschiedene Tätigkeiten eine Mehr-

Beispiel 1

Jahresumsätze	Saldosteuersätze 1999 MwStV	Saldosteuersätze 2001 MwStG
Mähdreschen Fr. 150 000.–	4,0 % Fr. 6000.–	1,2 % Fr. 1800.–
Schneeräumung Fr. 30 000.–	4,0 % Fr. 1200.–	4,6 % Fr. 1380.–
Steuerzahllast	Fr. 7200.–	Fr. 3180.–

Durch die Neueinstufung der Mähdrescharbeiten zum reduzierten Steuersatz wird der Landwirt mit obgenannten Nebengeschäften in der Regel aus der Steuerpflicht entlassen.

Beispiel 2

Jahresumsätze	Saldosteuersätze 1999 MwStV	Saldosteuersätze 2001 MwStG
Maishäckseln Fr. 150 000.–	4,0 % Fr. 6000.–	1,2 % Fr. 1800.–
Komunalarbeiten Fr. 50 000.–	4,0 % Fr. 2000.–	4,6 % Fr. 2300.–
Steuerzahllast	Fr. 8000.–	Fr. 4100.–

In diesem Beispiel bleibt der Landwirt mit obgenannten Nebengeschäften oder auch der Lohnunternehmer ohne Urproduktion MwSt-pflichtig.

Beispiel 3

Jahresumsätze	Saldosteuersätze 1999 MwStV	Saldosteuersätze 2001 MwStG
Handel mit zugekauftem Heu Fr. 40 000.–	0,6 % Fr. 240.–	0,6 % Fr. 240.–
Gesamtumsatz Lw-Betrieb (o. DZ) Fr. 280 000.–	0,6 % Fr. 1680.–	0,0 % Fr. 0.–
Säararbeiten für Dritte Fr. 20 000.–	4,0 % Fr. 800.–	1,2 % Fr. 240.–
Steuerzahllast	Fr. 2720.–	Fr. 480.–

In diesem Beispiel war der Landwirt zuvor MwSt-pflichtig, da er einen Urproduktehandel mit einem Umsatz von mehr als Fr. 25 000.– betrieb, obwohl er die Steuerzahllast von Fr. 4000.– nicht, wohl aber den Jahresumsatz von Fr. 250 000.– überschritt. Gemäss MwStV 2001 wird dieser Landwirt aus dem MwSt-Register gelöscht.



Seit das Mehrwertsteuergesetz in Kraft ist, werden alle Dienstleistungen des MwSt-abrechnenden Lohnunternehmers, die in «unmittelbarem Zusammenhang zur Urproduktion» erbracht werden, nun zu 2,4% besteuert. Der einseitliche tiefere Satz darf auch als grosse Bemühungen des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik in dieser Sache gewertet werden. (Bild: SVLT)

wertsteuerpflicht überprüft. Insbesondere durch die Einstufung der landwirtschaftlichen Lohnarbeiten zu einem tieferen Satz von 2,4% steigen die Umsatzgrenzen, ab welcher eine Mehrwertsteuerpflicht besteht, massiv an. Dies bedeutet auch, dass bei gleichbleibenden Umsätzen häufig die Steuerpflicht erlischt, was aus den Beispielen 1 und 3 hervorgeht. Die Prüfung mittels Saldosteuerersatz ist allerdings nur als Annäherung zu sehen. Bei einer genaueren Prüfung

sind in jedem Fall die effektiven Vorsteuern und Umsatzsteuern mit zu berücksichtigen.

Saldosteuerersatz:

(aus der Spezialbroschüre Nr. 03 Saldosteuerersatz)

«Mit der Anwendung der Saldosteuerersatz werden administrative Arbeiten hinsichtlich Buchhaltung und Steu-

erabrechnung wesentlich vereinfacht, weil die an die Steuer auf dem Umsatz anrechenbare Vorsteuer nicht mehr ermittelt und die Steuerabrechnung nur halbjährlich vorgenommen werden muss.

Bei der Feststellung der Saldosteuerersatz wurden den besonderen Verhältnissen der einzelnen Branchen (zum Beispiel Normalsteuersatz / reduzierter Satz / Sondersatz für Beherbergung / Warenaufwand, übriger Aufwand) Rechnung getragen, so dass die Nettosteuerschuld von derjenigen aus effektiver Abrechnungsmethode (Berechnung der Steuer auf dem Umsatz mit Vorsteuerabzug) nicht oder nur geringfügig abweichen dürfte. Betriebsindividuelle Saldosteuerersatz sind hingegen nicht möglich.

In der Regel benötigt ein Steuerpflichtiger zur Versteuerung seiner Umsätze lediglich einen Saldosteuerersatz und die Eidg. Steuerverwaltung lässt zur Abrechnung lediglich zwei Saldosteuerersatz zu.

Bei den Saldosteuerersatz handelt es sich nicht um die Steuersätze, wie sie in den Fakturen anzugeben sind, sondern lediglich um Hilfsmittel, die kleinen und mittleren Unternehmen die Steuerberechnung in der Semesterabrechnung erleichtern sollen. Saldosteuerersatz dürfen bis zu einem Umsatz von 2 Mio. Franken verwendet werden. Diese Saldosteuerersatz wurden in der Weise ermittelt, dass sie bei der Steuerberechnung im Sinne von Multiplikatoren anzuwenden sind. In der Steuerabrechnung muss deshalb der steuerbare Totalumsatz einschliesslich Steuer deklariert und mit dem Saldosteuerersatz multipliziert werden.

Beispiel (in Abwandlung des Beispiels in der Spezialbroschüre 03)

Ein Lohnunternehmer, der die geschuldete Steuer zum bewilligten Saldosteuerersatz von 1,2% berechnet, hat während eines Semesters Fr. 200 000.– inkl. MwSt vereinbart. Er deklariert in der Abrechnung einen Umsatz von Fr. 200 000.– zu 1,2%, was eine geschuldete Steuer von Fr. 2400.– ergibt.

Es sind keine weiteren Rechenope-

rationen notwendig. Die Ermittlung der Vorsteuer entfällt. In den Rechnungen darf der Lohnunternehmer keinen Hinweis auf den Saldosteuerersatz machen, sondern er muss jeweils den gesetzlichen Steuersatz (in diesem Fall: 2,4%) ausweisen.

Einige ausgewählte Saldosteuerersatz (gültig ab 1.1.2001):

(zu entnehmen der Spezialbroschüre Nr. 03 Saldosteuerersatz)

- 0,6% Düngerhandel, Futtermittelhandel
- 1,2% Landwirtschaftlicher Lohnunternehmer
- 1,2% Maschinengemeinschaft
- 5,2% Vermietung von Maschinen
- 1,2% Vermietung von Reitpferden usw. (evtl. 0,6% ?)
- 4,6% Transporte und insbesondere Kutschenfahrten und Pferdefuhrwerke
- 4,6% Forstunternehmung
- 4,6% Schneeräumung
- 4,6% Gartenbauarbeiten, Traxarbeiten, Kommunalarbeiten
- 4,6% Weinbauer
- 5,2% Vermietung einer Käsereieinrichtung (aber = 0% bei Vermietung der Käsereiegebäude)
- 5,2% Pferdepenion (Reitstall)
- 6,0% Brennen im Lohn
- 6,0% Treuhänder

➔ Für die Prüfung von grosser Wichtigkeit ist eine Buchhaltung mit entsprechendem Kontenplan, der die verschiedenen Umsätze, separiert von der Urproduktion, brutto ausweist.

Zur Mehrwertsteuer sind bei der Eidg. Steuerverwaltung erhältlich oder im Internet unter www.estv.admin.ch abrufbar:

- Branchenbroschüre Nr. 01 «Urproduktion und nahestehende Bereiche»
- Spezialbroschüre Nr. 02 Steuerpflicht bei der Mehrwertsteuer
- Spezialbroschüre Nr. 03 Saldosteuerersatz
- Wegleitung 2001 zur Mehrwertsteuer